

# PodC JLL Episode 170

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 170: Die Armen im Geist (Matthäus 5,3)

Heute starten wir mit den Seligpreisungen. Und wir lesen dazu

*Matthäus 5,3: Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.*

Ich hatte schon gesagt, dass die Frage, wie ich zum Thema Glück stehe, ganz viel darüber verrät, wie ich zu Gott stehe. Wer mir sagen darf, wie der Weg zum Glück aussieht, wie es sich zu leben lohnt, wo am Ende des Regenbogens der Goldtopf vergraben ist... der oder das ist mein Gott.

Bitte machen wir uns klar, dass die wesentliche Motivation im Leben eines Menschen die ist, glücklich zu werden!

Und das Gegenteil scheint mir leider auch der Fall zu sein. Wenn Christen ihrem Glauben den Rücken kehren, dann häufig weil sie von Gott enttäuscht sind. Und diese Enttäuschung hat deshalb Macht über ihr Leben, weil sie nicht wirklich ein ganzes Ja zur Nachfolge gefunden haben. Klingt harsch, ich weiß, aber ich habe meinen Teil Dreck im Leben gefressen, ich kenne Verrat, Diffamierung, Hoffnungslosigkeit oder Angst. Niemand glaube bitte, dass ein Leben mit Jesus in einem modernen Sinn „Spaß“ macht. Spaß geht wirklich anders. Vor allem, wenn dir Reich Gottes und Gemeinde am Herzen liegt. Der Herr Jesus scherzt nicht, wenn er davon spricht, dass wir unser Leben in dieser Welt *hassen* müssen, um es *zum ewigen Leben zu bewahren* (Johannes 12,25). Es geht darum, das eigene Leben für Jesus zu *verlieren*, um es zu *retten* (Lukas 9,24). Und deshalb ist es so unendlich wichtig, dass wir Glück richtig definieren! Wenn wir – und bitte denkt dabei wieder an das Thema Gewohnheiten – ... wenn wir mit dem Zeitgeist flirten, wird Gott uns enttäuschen. Das muss er! Er muss es, weil er sich nicht ändert! Und weil er uns in eine Schlacht schickt, die ihm das Leben gekostet hat. Wie können wir dann denken, dass es uns weniger abverlangt?

Aber kommen wir zur ersten Seligpreisung.

*Matthäus 5,3: Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.*

Die *Armen im Geist* sind nicht Menschen mit einem niedrigen IQ. Nicht die Dummen sind glücklich, sondern die Armen im *Geist*, die geistlich Armen.

Also Menschen, die im Blick auf das Geistliche, im Blick auf Gott erkennen wie es um sie steht.

Was bedeutet es *arm im Geist* zu sein? Es bedeutet, dass ich *eine* Sache völlig und zutiefst verstanden habe. Nämlich die: Ich stehe als Bettler vor Gott.

Die erste Seligpreisung hat ganz viel mit Selbsterkenntnis zu tun. Wer bin ich? Und zu erkennen, dass ich vor Gott ein Nichts bin, eine Nullnummer, ein kompletter Versager, der wirklich mit leeren Händen dasteht, weil er gar nichts zu seinem Vorteil vorbringen kann. Das bedeutet es, *arm im Geist* zu sein.

Wir sehen hier den Gegenentwurf zu aller Religiosität. Der religiöse Mensch denkt, dass er Gott durch das Halten von Geboten beeindrucken oder manipulieren kann. Der religiöse Mensch hält sich für *stark* genug, aus sich heraus ein gottgefälliges Leben zu führen. Was er sucht, sind Regeln, aber was er völlig übersieht, das ist seine eigene Kraftlosigkeit. In letzter Konsequenz ist der Religiöse einer, der sich selbst retten will. Ja, er orientiert sich dabei an den Vorgaben einer Gottheit oder eines spirituellen Weges, aber ER ist es, der sich rettet. Das ist übrigens auch der Irrweg des Spiritismus, der Mystik oder der Esoterik. Auch dort suche ich in mir nach Erleuchtung, Kraft oder Gott. Aber im Blick auf Gott und das Glück, das er anzubieten hat, muss ich von mir wegschauen. Bzw. ich muss einen ehrlichen Blick auf mich wagen und feststellen, dass ich in mir nicht die Ressourcen besitze, um Gott zu gefallen. Solange ich Gott noch beeindrucken will, solange ich noch meine, mir seine Liebe erwirtschaften zu müssen, so lange habe ich noch kein Interesse an seiner Gnade. Gnade ist dann für mich ein Deal, ein Geschäft. Etwas Artigkeit für die Ewigkeit. Und wenn ich Pharisäer wäre, dann auch etwas mehr Artigkeit für die Ewigkeit. Religiöse Menschen können sehr engagiert und hingeeben ihren falschen Weg gehen. Nur kommt der eben nicht bei Gott an.

*Matthäus 5,3: Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.*

Das Reich der Himmel, also gelebte Gemeinschaft mit Gott ist nicht für die Hingeebenen oder die Engagierten, sondern für solche Menschen, die innehalten und sich eingestehen, dass kein Ritual, keine religiöse Routine, kein soziales Engagement und erst recht keine Kirchenzugehörigkeit ausreicht, um sie ins Reich Gottes zu bringen.

Das Reich Gottes steht denen offen, die aufgeben. Nicht denen, die sich anstrengen! Ich hoffe, wir haben das gut verstanden!

Die erste Seligpreisung fußt im Alten Testament auf Jesaja 66,2.

*Jesaja 66,2b: Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.*

Der *Elende und der, der zerschlagenen Geistes ist*, das ist der Arme im Geist.

Und noch etwas wird hier deutlich. Etwas sehr Wichtiges. Der *Arme im Geist*, um den es geht, beugt sich vor dem Wort Gottes. Es heißt: *Der da zittert vor meinem Wort*. Meine Hilflosigkeit ist in sich noch kein Garant dafür, dass ich ins Reich Gottes hineinkomme. Ich muss meiner Bedürftigkeit eine Richtung geben, wenn ich gerettet werden will.

Der wirklich *Arme im Geist*, so wie Jesus ihn meint, das ist nicht einfach jemand, der sich seiner Bedürftigkeit bewusst wird. Das ist jemand, der über seine Verlorenheit erschrickt, sich dann aber nicht im Selbstmitleid suhlt, sondern sich Gott vor die Füße wirft. Und zwar weil er weiß, dass es für ihn keine Rettung gibt, wenn Gott ihm nicht gnädig ist. Und weil er weiß, dass Gott ihn nicht retten muss! Wir haben in diesem Leben genau eine Sache verdient: Die Hölle. Alles darüber hinaus ist Gnade. Jeder einzelne Atemzug. Lasst uns das bitte nie vergessen!

Und deshalb ist der *Elende mit dem zerschlagenen Geist* immer auch einer, der vor Gottes Wort zittert. Zittert, weil er weiß, dass er genau zuhören muss, wenn Gott spricht. Weil sich an der Frage, ob ich verstehe, was Gott mir sagt und wie darauf reagiere... weil sich daran mein Schicksal festmacht.

Woran erkennt man jemanden der *arm im Geist* ist? An seinem Umgang mit Gottes Wort. Gott spricht bis heute durch die Bibel. Und wer zutiefst verstanden hat, dass er selbst als armer Schlucker vor Gott steht, nicht weiß, wie Leben funktioniert, aber unbedingt gerettet werden will, der wird mit Heißhunger lesen, was Gott ihm zu sagen hat. Ganz ehrlich: Es gibt für mich in meinem Leben nur ein Ziel. Ich will die Ewigkeit mit Gott verbringen. Und ich will dieses Ziel erreichen. Mit allen Mitteln. Ich weiß, dass ich Gott brauche, es allein niemals schaffen werde. Ich muss jeden Tag die Stimme meines guten Hirten hören, um zu wissen, wo der Weg hingeht. Ich muss sie hören, damit ich nicht ein ganz klein wenig anfange, auf mich zu hören und plötzlich wieder das Glück suche, vor dem Gottes Wort mich warnt.

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir ein Lied anhören, das ich zu der ersten Seligpreisung geschrieben habe. Link ist im Skript.

<https://www.frogwords.de/jesus/lied zu episode 170>

Das war es für heute.

Bete heute für die Politiker unseres Landes. Sie brauchen es in der aktuellen Zeit ganz besonders. Schreibe dir dazu 10 gute Anliegen auf.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN